

Pozsener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zl, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zl, in der Provinz 4.30 zl. Bei Postbezug monatlich 4.40 zl, vierteljährlich 13.10 zl. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.—zl, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmf. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozsener Tageblattes“, Poznań, Al. Marz. Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postschekf.: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. A/c.). Fernsprecher 6105, 6275.

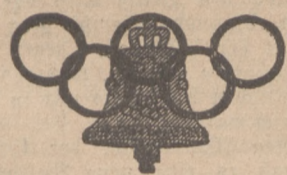


Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Plakatschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentgeltlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Meja Marzajka Biskupskiego 25. — Postschekkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. z ogr. ody., Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

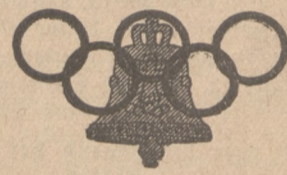
75. Jahrgang

Poznań (Posen), Dienstag, 18. August 1936

Nr. 189



„Hol nieder Flagge“



Die Spiele sind aus! — Die Schlussfeier der Olympischen Spiele

Das waren die XI. Olympischen Spiele

Schwimmer, Boxer, Fechter, Ruderer und Reiter kämpften um die letzten Olympischen Siege des Jahres 1936, das über den Sport hinaus für immer in der Geschichte aller Völker vermerkt bleiben wird. Ueber 50 Nationen hatten die Blüte ihres Volkes zu friedlichem Wettkampf nach Berlin geschickt, wo das deutsche Volk ihnen einen aufrichtigen und herzlichsten Empfang bereitet und Kampfstätten geschaffen hatte, die dieses gewaltigen Ereignisses würdig waren. 14 Tage gab es ein erbittertes Ringen um Sieg und Ehre. Männer aus Japan und Norwegen, aus Amerika und Finnland, wo nur Menschen sich des Wertes der sportlichen Leibeserziehung und Körperpflege bewußt sind, fanden sich in der großen Arena zu ehrlichem Kampf. Ueber dem Stadion wehten die Flaggen von 53 Nationen, ein Bild, das mehr sagt, als es dieses bunte Tuch äußerlich auszudrücken vermag. Fremd waren sich die Menschen, die aus allen Himmelsrichtungen nach Berlin kamen, und im Kampf lernten sie sich kennen. Durch Sprache, Hautfarbe und Lebensgewohnheiten unterschieden sie sich, doch der Augenblick der letzten Hingabe an das gesteckte Ziel, wo nur der Mensch in seiner wahren Tiefe und nicht seine Form gilt, riß alle Schranken nieder. Hier sahen sie sich im Kern ihres Wesens, und der Händedruck nach dem Kampf war mehr, als nur eine Geste. Vorurteile und gewollte Verstellungen zerflogen ins Nichts, aus Gegnern wurden Kameraden, die nun wieder in die Heimat zurückgehen in dem Bewußtsein, daß der Sportler in diesem oder jenem Land ebenso denkt wie sie, von dem gleichen Ehrgeiz und von dem gleichen Streben erfüllt ist. Die Sportler aber sind ja nichts weiter als die kraftvollen, gesunden Söhne eines Volkes, das sich in diesen Menschen am besten offenbart. Auf ihren Schultern aber ruht einmal das Schicksal dieser Welt.

Die Olympischen Spiele sind kein Spaziergang sondern fordern von allen das Höchste, Letzte, den Einsatz des ganzen Menschen. Das Ziel aller, als Sieger für immer seinen Namen in die Geschichte des Volkes und die der Spiele einzutragen, ist schon wert, bis zum letzten Funken Kraft zu kämpfen. Die Goldmedaille und ein schlichter Eichenkranz sind die Zeichen des Siegers, doch die Hochachtung vor dem Manne und seinem Volk, aus dessen Gemeinschaft er kommt, schlagen festere Brücken. Begeistert waren die Stunden, wenn der einzelne über sein Können hinauswuchs und erschauernd fühlte die hunderttausendköpfige Menge diesen Augenblick. Endlos könnte man erzählen von großen Siegen und großen Kämpfen, von denen, deren Namen durch alle Welt gingen und denen, die namenlos blieben und doch Anerkanntes leisteten. Alle, die in Berlin zu wortlichem Kampfe zusammenkamen,

Langsam senkt die Abenddämmerung ihre ersten Schleier herab. Blutröt geht der Sonnenball hinter den Kiefern der Freilichtbühne unter. Im Sprunggarten haben die Reiter ihren Schlussskampf um die Olympischen Medaillen beendet und 100 000 sind noch voll Freude und Stolz über den deutschen Doppelsieg in dem schwierigen Springen um den Großen Preis der Nationen und stehen unter dem Eindruck der herrlichen Bilder, die Reiter und Pferde in diesem gigantischen Kampf boten, der den sportlichen Teil der 11. Olympischen Spiele abschloß.

Scheinwerfer flammen auf und umspielen mit ihren Lichterbündeln noch einmal das Olympische Tuch, das in schwachem Abendwinde flattert. Zum letzten Male stehen die Sieger der letzten Wettbewerbe auf dem Podium vor der Ehrentribüne und schauen leuchtenden Auges zu den Fahnen ihrer Länder an den alles überragenden Siegesmasten, während sich die Hunderttausend von den Plätzen erheben, um die Sieger und Siege-

rinnen und die Nationen, denen sie angehören, zu ehren. In mächtigen Akkorden brausen die Lieder der deutschen Nation bei der Ehrung der deutschen Reiter empor, die in allen Wettbewerben die Goldmedaille erringen konnten und nun hoch zu Ross vor der Ehrentribüne aufreiten. Aber auch den tapferen Unterlegenen sollen die Massen stürmische Anerkennung und sie bekunden damit, daß sie den tieferen Sinn der Olympischen Idee begriffen haben, nach der es wohl Sieger, aber keine Besiegten gibt. Mit einem Sonderbeifall wird dabei Oberleutnant Konrad Freiherr von Wangenheim bedacht, der mit gebrochenem Schlüsselbein trotz eines erneuten Sturzes sein Springen zu Ende ritt und so den deutschen Mannschaftsieg sicher stellte.

33 mal stieg das deutsche Freiheitsbanner am höchsten Siegesmast empor und damit ist zum ersten Male seit 3 Jahrzehnten Amerika in der Zahl der errungenen Goldmedaillen von Deutschland übertroffen worden.

Die letzten Siegerehrungen galten besonderten Leistungen in der Alpinistik, hier zieren sie den bekannten Schweizer Prof. Dyrenfurth und seine Frau, sowie in der Aero- nautik, und hier war gleichfalls ein Schweizer, Schreiber, olympischer Preisträger.

Die Abschiedsstunde ist gekommen.

Andächtiges Schweigen löst den lauten Jubel ab, als die Olympischen Fanfaren sie ankündigen. Da wird auch schon in grellem Licht des Scheinwerfers die Fahne Deutschlands unter dem Marathon-Tor sichtbar, den Zug der Sieger in die Kampfstätte zu führen. Ihnen folgen die Fahnen der Länder in den beleuchteten Innenraum, während der riesenhafte Block schon in tiefem Dunkel liegt und nur das Olympische Feuer seinen flackernden Schein auf die hohen Steinwände des Marathon-Tores wirft. Um mehr als eine Stunde hat sich der um 7 1/2 Uhr abends angefetzte Schuß durch den Kampf der Reiter verzögert, aber die Besucher haben das gern in Kauf genommen. Und nun spenden sie zum letzten Male den Fahnen und damit der Jugend der Welt und den Siegern der 11. Olympischen Spiele 1936 aus übervollem Herzen den Beifall, mit dem sie ihre Kämpfe dankbar begleitet haben. In umgekehrter Reihenfolge als beim Einzug marschieren die Fahnen vor die Ehrentribüne, Griechenlands Banner bildet diesmal den Schluß, es steht am linken Flügel, die deutsche Fahne am rechten Flügel, dazwischen in der Reihenfolge des deutschen Alphabets die aller teilnehmenden Nationen. Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour, spricht die Schlussworte:

„Nachdem wir im Namen des I.O.C. dem Führer und Reichkanzler Adolf Hitler und dem deutschen Volke, den Oberhäuptern der Stadt Berlin und den Veranstalter der Spiele wärmsten Dank ausgesprochen haben, erkläre ich hiermit die Wettbewerbe der 11. Olympiade für beendet und laden nach alter Sitte die Jugend aller Länder ein, in 4 Jahren sich in Tokio zu vereinen, um mit uns die Feier der 12. Olympiade zu begehen. Möge diese in Frohsinn und Eintracht verlaufen und so die Olympische Flamme leuchten durch alle Geschlechter, zum Wohle einer immer höher strebenden mutigeren und reineren Menschheit.“

Zur gleichen Zeit erscheinen an der Anzeigentafel die Worte Pierre de Coubertins: „Möge die Olympische Flamme leuchten durch alle Geschlechter, zum Wohle einer immer höher strebenden, mutigeren und reineren Menschheit“. Mädchen des Ehrendienstes treten in langer Reihe vor die Fahnen und heften den Siegeslorbeer und ein Erinnerungsband an die 11. Olympiade in Berlin daran. Beethovens Opyerlied „Die Flamme lobet“ klingt aus, gefungen von mehr als 100 Sängern und Sängerinnen.

Dann erklingt das Kommando

„Hol nieder Flagge“

während Scheinwerfer säulen die Feierstätte in einen gewaltigen Dom verwandeln.

Die Kanonen dröhnen und langsam sinkt, während Chor und Orchester den Fahnenabschied anstimmen, das Olympische Banner

Die letzten drei Kampftage

In den drei letzten Tagen der Olympischen Spiele zu Berlin konnten Deutschlands Sportler den Vorsprung vor Amerika weiter vergrößern. Die Ruderer erkämpften 5 Goldene, eine Silberne und eine Bronzene Medaille. Im Handball-Endspiel siegte Deutschland als Mehrmeister der Welt über Oesterreich und gewann eine weitere Goldmedaille. Das Wasserballspiel zwischen Deutschland und Ungarn endete 2:2, so daß am Tage darauf weitere Spiele gegen die anderen Gegner der Vorrundrunde entscheiden mußten. Sie entschieden zugunsten Ungarns durch das bessere Torverhältnis. Im Schwimmen siegte Holland in der 4x100-Meter-Krausstaffel der Frauen vor Deutschland. Ueber 100 Meter Rinden der Männer siegte Adolf Kiefer-Amerita vor seinem Landsmann van de Weghe und dem Japaner Kiyotawa, der in Los Angeles auf dieser Strecke gefiegt hatte.

Am Schlußtage der Schwimmwettkämpfe ersocht der Japaner Hamuro den Olympiasieg im 200-Meter-Brustschwimmen. Der Deutsche Sietas drängte den Japaner Koike auf den dritten Platz. Im 1500-Meter-Krausschwimmen siegte der Japaner Terada nach einem wunderbaren Rennen vor dem Amerikaner Medina und dem Japaner Uto. Einen Triumph feierte Hollands Meisterschwimmerin Mastenbroek, die das 400-Meter-Krausschwimmen vor der Dänin Hveger und der Amerikanerin Wingard gewann.

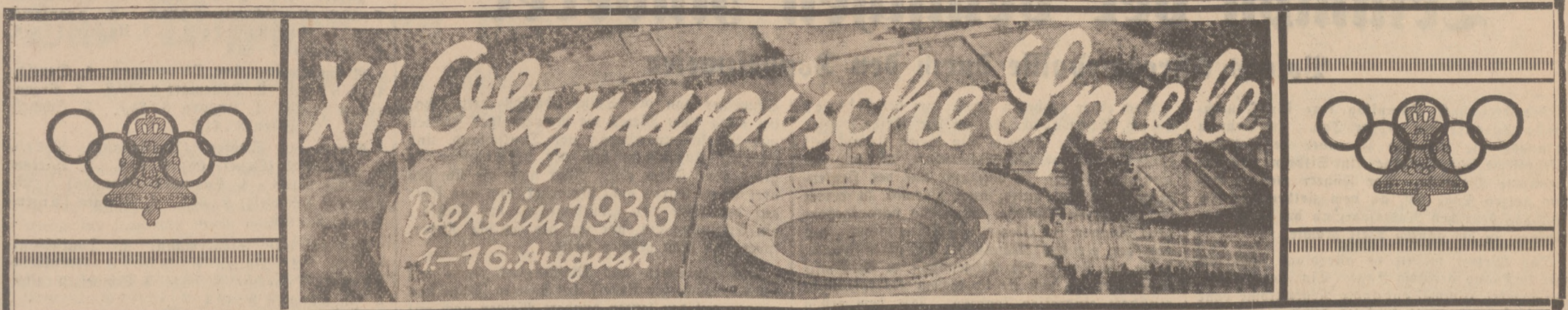
Im Fußball-Endspiel blieben die Italiener in der Verlängerung 2:1 über die Oesterreicher siegreich. Im Säbelsingelfechten siegte der Ungar Kabos vor dem Italiener Marzi. In den Schlussspielen des Bog-Turniers errangen die Deutschen 2 Goldene, 2 Silberne und eine Bronzene Medaille. Frankreich konnte 2 Goldene Medaillen im Mittel- und Halbschwergewicht erringen. Die weiteren Goldmedaillen fielen an Italien, Finnland, Argentinien und Ungarn.

Am Schlußtage wurde die Vielseitigkeitsprüfung und das Jagdspringen um den Preis der Nationen entschieden. In der Vielseitigkeitsprüfung siegte Deutschland in der Einzel wie in der Mannschaftswertung, in den Einzelkämpfen vor Amerika und Dänemark, in der Mannschaftswertung vor Polen und England. Im Jagdspringen um den Preis der Nationen blieb Deutschland im Einzelkampf, wie in der Mannschaftswertung ebenfalls Sieger. In der Einzelwertung vor Rumänien und Ungarn, in der Mannschaftswertung vor Holland und Portugal.

haben lange opfervolle und entbehrungsreiche Jahre hinter sich. Tagein, tagaus, Monat um Monat galt alles Denken und Tun nur dem einen Ziel, dem Vaterlande in Ehren zu dienen. In den wenigen Minuten des Kampfes aber zerrannen die Hoffnungen oder der Schritt glückte ihnen, wo sie das ahnend geschauten Neuland betreten und dem menschlichen Leistungsvermögen einen neuen Maßstab gaben. Rekord — Bestleistung! Erfüllung und neuer Ansporn zugleich, dem ewig strebenden Menschen.

Da nun die Flagge niedergeht und das heilige Feuer verlöscht, hergetragen aus

Hellas, durch Tag und Nacht, von Hand zu Hand, sind die Völker wieder um ein Ereignis reicher, das zu den schönsten und herrlichsten dieser Welt zählt. Ahermals 4 Jahre, und von neuem werden die jungen Mannschaften aller Nationen zum Kampf antreten. Unvergänglich aber bleiben die Stunden, die die Jugend der Welt in friedlichem, ritterlichem Wettkampf vereinte und die ein festes Band schlingen möge um alle, zum Wohle der Menschheit. Hell loderte das Olympische Feuer auf dem Altar der XI. Olympischen Spiele in Berlin, in allen Herzen soll es weiter brennen.



Nach den Olympischen Spielen

Die herrlichen Olympiatage, die stolzen Tage der größten sportlichen Wettkämpfe aller Zeiten, sind nun vorüber. In harten Kämpfen hat die Jugend der Welt ritterlich um den Siegeslorbeer gerungen.

Schwer fällt den Olympiakämpfern der Abschied von lieb gewordenen Sportkameraden, vom trauten Oly-Dorf und vom gastlichen Deutschland, das ihnen zur zweiten Heimat wurde.

Deutschland hat beim ersten Olympia, das auch die Daheimgebliebenen mit stärkster Anteilnahme verfolgt haben, nicht nur in organisatorischer Hinsicht ganz Hervorragendes geleistet, sondern auch sportlich einen beispiellosen Erfolg davongetragen.

Kurz vor Olympia-Halbzeit ging Deutschland vor dem gutgerüsteten Amerika, das in Los Angeles ganz überlegen gesiegt hatte, in Führung und ließ sich nicht mehr verdrängen.

Hingegen hat Polen im Vergleich zu Los Angeles, wo es mit einer kleinen Streitmacht von Leichtathleten, Fechttern und Ruderern mehr Punkte herausholen konnte, auf den ersten Blick schlechter abgeschnitten.

Das letzte Geläut der Olympischen Glocke über dem Reichsportfeld in Berlin ist verklungen, die Flaggen der Nationen, die zwei Wochen über dem Stadion wehten, sind wieder eingeholt, die Olympia-Flagge wurde verwahrt und das Olympische Feuer ist verlöscht.

Deutscher Triumph im Preis der Nationen

Zum letzten Mal war am Sonntag das gewaltige Stadion der Schauplatz Olympischer Kämpfe, die in Anwesenheit des Führers stattfanden. Nach Ehrung der siegreichen Boxer begann das Jagdspringen um den Preis der Nationen, das mit einem neuen deutschen Sieg endete.

Als erster ritt Oberleutnant Hasse über die Bahn. In schärfster Fahrt setzte Lora über die Sprünge, nahm die fünf ersten Sprünge fehlerlos, beim letzten Sprung schlug sie an.

wirkungsvoller als die wuchtigen Schwinger des Norwegers. Der Punktsieg des Franzosen war knapp, aber sicher.

Halbschwergewicht

Das der Wunderboxer Michelot, der aus seinen Parabelkämpfen mit Bernlöhr bekannt ist, nicht zu schlagen war, wußte man von vornherein. Immerhin machte der sehr gut veranlagte Bogt dem Franzosen den Sieg recht schwer.

Schwergewicht

Der Argentinoneger Lowell war ein schwerer Broden für Runge. Die erste Runde verlief durchaus ausgeglichen, denn beide zeigten Wirkung von Rinnhaken. In der 2. Runde gelingt Runge ein blitzartiger Aufwärtshaken.

Zwei Goldene für Deutschlands Boxer

(Von unserem gs-Sonderberichterstatter)

Die Schlussskämpfe des Olympischen Box-Turniers gestalteten sich zu einem großen Erfolg der deutschen Boxer, die zwei Goldene, zwei Silberne und eine Bronzene Medaille errangen und damit besser abschnitten als in Los Angeles, wo sie schon mit drei Silbernen durch Zigarsti, Sähleintofner und Campe gezeigt hatten.

Die Schlussskämpfe am Sonnabend nahmen folgenden Verlauf:

Fliegengewicht

Kaiser-Deutschland gegen Matta-Italien. Kaiser greift sofort an und bringt in der ersten Runde wirkungsvolle linke Schwinger an. Die zweite Runde bringt harten Schlagwechsel.

Bantamgewicht

Sergo-Italien gegen Wilson-USA. Der USA-Boxer tänzelt, zeigt bestechende Technik und Dedungsvermögen, so daß der ausgesprochene Figher Sergo nur im Distanzkampf erfolgreich ist.

Federgewicht

Casanovas-Argentinien gegen Catterall-Südafrika. Der kämmige, wieselflinke und insbesondere vielseitig schlagende Argentinier wechselt nach Belieben Nahkampf mit Distanz, um den Konterstößen des harten Südafrikaners auszuweichen.

Leichtgewicht

Harangi-Ungarn gegen Stepulow-Estland. Harangi geht mit einem Sturzverband in den Kampf. Er ist also von vornherein schwer gekennzeichnet und seine alte Wunde öffnet sich nach dem ersten Mißschick.

Weltergewicht

Murach-Deutschland gegen Suwin-Finnland. Der Weltergewichtskampf bringt Deutschland die Silbermedaille, da der wühlende und seine Deckung öffnende Murach den alten Ringschicks Suwin nie gefährden konnte.

Mittelgewicht

Despeaux-Frankreich gegen Tiller-Norwegen. Ein herrlicher Kampf zweier Stilboxer ihrer Art. Tiller, der Chmielewski-Polen ausschaltete, ist Distanzboxer, während der quackfüßrige Despeaux im Clinch einfach vollendet arbeitet.

Die Olympische Ehrenliste Deutschland klar in Führung

Nach Abschluß der 11. Olympischen Spiele Berlin 1936 ergibt sich über die Verteilung der Gold-, Silber- und Bronzemedailleer folgendes Bild:

Table with 5 columns: Land, Gold, Silber, Bronze, Pkt. Lists medal counts for 32 countries, with Germany leading in all categories.

Die Ergebnisse der Kunstwettbewerbe und der Olympischen Winterspiele sind in dieser Aufstellung noch nicht berücksichtigt.

Obige Tabelle ist nach Gesamtpunkten der Medaillenträger aufgestellt. Nach einer durch die Anzahl der errungenen Goldmedaillen gegebenen Rangfolge verschiebt sich vom dritten Platz ab hier und dort das Bild.

Die übrigen 20 Länder sind ohne Medaille geblieben.

Das Wunder an der Weichsel

Die Feiern anlässlich des 16. Jahrestages des Sieges über die Bolschewiken

Am Sonnabend wurden im ganzen Lande Feiern anlässlich des 16. Jahrestages der Zurückdrängung der Bolschewiken, des „Wunders an der Weichsel“, veranstaltet.

Nach dem Gottesdienst nahm General Boncza-Uzdowski vor der Garnisonkirche einen Truppenvorbeimarsch ab, nach dessen Beendigung die Truppen auf dem Pilsudski-Platz Aufstellung nahmen, wo am Grabe des Unbekannten Soldaten Kränze niedergelegt wurden.

In den Nachmittagsstunden fanden in den verschiedenen Stadtteilen Volksfeste statt. Außerdem erhielten die Soldaten Freibillets für Kinos und Theater.

Den Abschluss der Feiern bildete in Warschau eine Kranzniederlegung an den Gefallenengräbern in Radzimin, wo sich eine große Zahl Vertreter der Behörden, des Militärs und der Organisationen eingefunden hatten.

In Posen

Am Freitagabend fand in Posen auf dem Mac Wolnosci ein Zapfenstreich statt, der mit einem Hoch auf die Republik und den Staatspräsidenten endete. Anschließend folgte ein Appell der Gefallenen.

Am Sonnabend wurden die Feiern mit einem Feldgottesdienst eingeleitet, worauf um 11 Uhr vor dem Herz-Jesu-Denkmal ein Vorbeimarsch der Truppen, des Verbandes ehemaliger Soldaten, des Sokol-Verbandes, der Pfadfinder, katholischer Jugendverbände, des Haller-Verbandes u. a. stattfand.

Die Feiern der Nationalen Partei

Die Nationale Partei hatte anlässlich des Jahrestages des „Wunders an der Weichsel“ in ganz Polen Sonderfeiern unter der Losung „Kampf gegen den Kommunismus“ veranstaltet.

In Posen

wurde die Tagung auf dem Sokol-Platz eröffnet. Die hiesige nationale Presse berichtet, daß trotz zahlreicher Hindernisse — im letzten Augenblick wurde die Stellung von Sonderzügen und Autobussen verweigert — 24 000 Personen zusammenkamen.

Auf dem Sokol-Platz erfolgte dann die Eröffnung der Tagung. Ein Rapport der Gefallenen, Ansprachen und Gedichte folgten. Redakteur Edward Piszcz berührte die Danziger Frage, wobei er „die die lebendigsten Interessen Polens schädigenden Bestrebungen und Intrigen Deutschlands anprangerte“ und die polnische Politik der Schwäche der Freien Stadt Danzig gegenüber scharf kritisierte.

Nach den Ansprachen wurde eine Entschließung folgenden Inhalts gefaßt:

„Die auf der großen Versammlung der Nationalen Partei in Posen am 16. Jahrestage des „Wunders an der Weichsel“ Versammelten erklären:

1. Vor 16 Jahren hat die in einem glänzenden Selbsttum vereinigte polnische Nation den Ansturm der roten Welle des östlichen Kommunismus gebrochen und am Fuße der Hauptstadt die russische Armee zum Stehen gebracht.

grundtätigen Änderungen in der Welt und in Polen die Nation zur Tat, zum Kampf gegen alles auf, was hindernd auf dem Wege zur großen nationalen Zukunft steht.

2. Von denjenigen, die den Staat leiten, fordern wir Entscheidung der polnischen Angelegenheiten im Sinne der lebenden Interessen der polnischen Nation, deren Bedürfnisse sowohl in der Innen- wie auch in der Außenpolitik maßgebend sein müssen.

3. Wir, die wir in den Millionenreihen des Nationalen Lagers organisiert sind, stellen fest, daß wir als lebende Mauer der Herzen und der Leiber nicht zulassen werden, daß in Polen der Kommunismus zu Wort kommt, der die Diktatur der Juden einführt.

4. In der Erwägung, daß nur ein nationales Regime die Kraft und den inneren Wert Polens sichern kann, beschließen wir, das Tempo zu beschleunigen und die Anstrengungen einem großen, nationalen, katholischen Polen entgegen zu vervielfältigen.

Wir rufen alle Polen auf die Posten der Nationalen Front.

Es lebe die polnische Armee! Es lebe das große Polen und sein Führer Roman Dmowski!

Ein Fiasto

Im Gegensatz zu den Meldungen der Nationalen Partei berichtet die „Gazeta Polska“, daß die Kundgebung der Partei in Radzimin sehr lässig ausgefallen sei.

Togal-Tabletten werden angewandt bei Rheuma, Gicht, Migräne, Grippe-Erkrankungskrankheiten. Nerven- und Kopfschmerzen. Togal bringt Erleichterung bei diesen Leiden. In allen Apotheken erhältlich.

Blutige Zwischenfälle Ein Toter

Neben den Feiern der Regierung, der Nationalen Partei und der Vorges-Front hatte auch die Volkspartei im ganzen Lande Sonderfeiern veranstaltet, die einer Bemerkung der „Gazeta Polska“ zufolge sehr schwach ausgefallen sein sollen.

In Wierzhoslawice in Galizien, dem Wohnort des im Ausland lebenden Führers der Bauernpartei Witos kam es im Anschluß an die Feier zu blutigen Zwischenfällen mit der Polizei.

Eine Gruppe der „Bauernjugend“, die an der Veranstaltung der Bauernpartei teilgenommen hatte, überfiel einen Polizeibeamten, verprügelte und verletzte ihn. Dem Polizeibeamten gelang es, in die Polizeistation zu flüchten.

Die Polizei sah sich nunmehr gezwungen, von der Schutzwaffe Gebrauch zu machen; sie gab einige scharfe Schüsse in die Menge ab, wobei ein Bauer getötet und ein zweiter verletzt wurden.

Als der schwerverletzte Polizeibeamte in hoffnungslosem Zustande in das Spital übergeführt wurde, versuchte die Menge den

Wagen zu stürmen; er wurde umgeworfen, und dem schwerverletzten Beamten wurden noch zahlreiche Messerstiche beigebracht.

Berufung der Morges-Front

In Saale der Hygienischen Gesellschaft in Warschau fand am Sonnabend um 3 Uhr nachmittags eine Versammlung statt, die von der vor kurzem gebildeten Nationalen Vereinigung einberufen worden ist.

General Haller war nicht erschienen. Die Hauptrede hielt der Oberst i. R. Modestki. Außerdem sprachen Vertreter der Christlich-Demokraten, der Nationalen Arbeiterpartei, des

Schwere Niederlagen der Roten

Geiselerchießungen — Badajoz erklürt — Kommunistenherrschaft in San Sebastian

Hendaye, 16. August. In der Nacht zum Sonntag wurde von den nationalistischen Truppen Enderlaga in Nordspanien, etwa acht Kilometer südlich von Irun, besetzt.

Für jeden Toten und Verwundeten eines Bombenangriffs der nationalen Flieger werden mehrere Nationalisten an die Wand gestellt.

Die Kommunisten, die in San Sebastian die ganze Nacht an sich gerissen haben, wollen, wie sie erklären, lieber die Stadt mit Dynamit in die Luft gehen lassen, als sie freiwillig zu übergeben.

Nach Meldungen aus Badajoz wurden dort nach Einnahme der Stadt durch die nationalistischen Truppen unter General Castellon etwa 1500 Tote und Verwundete gezählt.

Paris, 17. August. Die Nachrichtenagentur „Radio“ meldet aus Badajoz, daß Oberst Pague, der Befehlshaber der nationalen Truppen, am Sonntagabend einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet habe.

Hallerverbandes, der Vereinigung der Handwerkerjugend und anderer verwandter Organisationen. In den Reden wurden die Ereignisse im Jahre 1920 geschildert und die Verdienste der damals am Ruder befindlichen Personen gefeiert.

Nach der Versammlung formierte sich ein Zug, dem ein Orchester und Fahnen der Haller-Anhänger, der Christlich-Demokraten, der Nationalen Arbeiterpartei usw. voranschritten.

Von Nationaldemokraten verprügelt

Kurz vor Redaktionschluss erfahren wir, daß drei Mitglieder der Jungdemokratischen Partei, die an der Kundgebung der Nationalen Partei auf dem Sokol-Platz in Posen als Berichterstatter teilgenommen haben, auf bestialische Weise verprügelt worden sind.

Schwere Niederlagen der Roten

Geiselerchießungen — Badajoz erklürt — Kommunistenherrschaft in San Sebastian

nach kostete die Nationalisten viele Tote. Ein großer Teil der Kommunisten ist in letzter Minute geflohen.

Die Kommunisten, die in die Hände der Stürmenden fielen, wurden erschossen, unter ihnen befinden sich der marxistische Oberst Cantero, Leutnant Weiga und alle Führer des anarchistischen iberischen Kampfverbandes und der Volksfront.

4000 Mann Nationalisten traten am Sonnabend den Weitermarsch in Richtung Madrid an. Die telephonischen Verbindungen mit Portugal und Sevilla sind wieder hergestellt.

Estepona von den Nationalisten eingenommen

Hendaye, 16. August. Der Sender Sevilla teilt mit, daß die Truppen des Generals Franco die Stadt Estepona zwischen Malaga und Algeciras eingenommen haben.

Belagerungszustand über Extremadura

Paris, 17. August. Die Nachrichtenagentur „Radio“ meldet aus Badajoz, daß Oberst Pague, der Befehlshaber der nationalen Truppen, am Sonntagabend einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet habe.

19 französische Militärflugzeuge in Barcelona eingetroffen

London, 17. August. Ein Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß im Laufe einer Woche 19 französische Militärflugzeuge in Barcelona eingetroffen seien, 6 davon seien Devotiv-Kampfflugzeuge, die übrigen Potez-Bomber.

Madrid, 17. August. Als „Botschafter des französischen Proletariats“ sind am Sonntag der Generalsekretär des französischen Gewerkschaftsverbandes, Leon Jouhaux, sowie der Sekretär dieses Verbandes, George Buisson, in Madrid eingetroffen.

Ultimatum an San Sebastian

Hendaye, 16. August. Nationale Flieger warfen am Sonnabend über San Sebastian Flugblätter ab mit der Aufforderung, die Stadt binnen 24 Stunden zu übergeben.

Die Marxisten haben daraufhin weitere 500 Geiseln aus der bürgerlichen Einwohnerenschaft festgesetzt, so daß sich jetzt 1200 Geiseln in Haft befinden.

Gleichzeitig gaben die Marxisten bekannt, daß sie im Falle des Angriffs auf die Stadt sämtliche 1200 Geiseln erschießen würden.

Spanisch-portugiesische Grenze in Militärhand

Lissabon, 16. August. Die gesamte spanisch-portugiesische Grenze befindet sich jetzt in Händen der Militärgruppe. In Santiago de Compostela wurden zwei Frauenbataillone aufgestellt, die in den Reihen der Nationalisten kämpfen wollen.

Rückzug der Roten auf Malaga

Paris, 16. August. Der Rundfunksender Santiago de Compostela teilt mit, daß die marxistischen Truppen sich auf dem Rückzug nach Malaga befänden, nachdem sie in einem harten Gefecht 170 Mann verloren hätten.

Die Erstürmung Badajoz

Der Sonderberichterstatter des „Diario de Manha“ berichtet seinem Blatt aus Badajoz: Die Stadt bietet ein trauriges Bild.

Viele Häuser brennen noch und nur langsam gelingt es den Nationalisten, wieder Ordnung zu schaffen.

Zerstört auf der Straße konnte ich 24 Leichen von Kommunisten zählen. Bei der Erstürmung des Forts San Pedro, das von den Marxisten jah verteidigt wurde, fielen bei den Nationalisten von 252 Begleitern 56. Auch die Erstürmung der Kaserne Me-

Steigende Außenhandelsumsätze im I. Halbjahr

Der polnische Aussenhandel zeigt für das I. Halbjahr 1936 insgesamt ein Ansteigen der Umsätze. Die Einfuhr ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres von 416 555 auf 458 648 Mill. z. gestiegen...

Table with columns: Aussenhandel von Januar bis Juni, Einfuhr 1936, 1935, Ausfuhr 1936, 1935. Rows include Gesamt, europäische Länder, England, Oesterreich, Bulgarien, Tschechoslowakei, Frankreich, Holland, Deutschland, Schweiz, Italien, aussereurop.

Unter den europäischen Ländern steht wie in den Vorjahren Grossbritannien den Gesamtumsätzen nach an erster Stelle. In der Einfuhr steht Deutschland an der Spitze. Polen hat im letzten Jahre seine Ausfuhr nach Grossbritannien ganz beträchtlich steigern können...

Der Ausweis der Bank Polski

Der Ausweis der Bank Polski für die erste Augustdekade zeigt zum erstenmal seit der Einführung der Devisenbewirtschaftung eine bemerkenswerte Erhöhung des Devisenbestandes, der gegenüber dem Juliultimo um 2.1 Millionen z. auf 10.4 Mill. z. angestiegen ist...

Die Entwicklung des Handelsverkehrs mit der Sowjetunion

Der Handelsverkehr zwischen Polen und der Sowjetunion hat sich nach Abschluss des neuen Kontingentabkommens nach einem Bericht, den die offiziöse Nachrichtenagentur „Iskra“ auf Grund von Erklärungen der Handelsvertretungen der Sowjetunion in Warschau bringt, zur beiderseitigen Zufriedenheit entwickelt...

Nach den Angaben von sowjetrussischer Seite sind die kurzfristigen Kredite, die von polnischer Seite gewährt worden sind, im Laufe der letzten Jahre ständig vermindert worden. So sind die kurzfristigen, bis zu 18 Monaten laufenden Kredite für Warenlieferungen in Polen und die sich gegenwärtig in Liquidation befindende „Sowpoltorg“ getätigt worden...

steht Brit-Indien, dessen Handelsverkehr mit Polen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nur geringe Änderungen aufweist. Demgegenüber ist die Einfuhr aus Australien sehr stark angestiegen, während die an sich schon geringe Ausfuhr dorthin noch einen weiteren Rückgang aufzuweisen hat.

Steigen der Außenhandelsumsätze im Juli

Die Aussenhandelsumsätze, die nach einem Ansteigen zu Beginn des Jahres 1936 mehrere Monate hindurch rückgängig gewesen waren, haben im Juli wieder eine Belebung erfahren. Sowohl die Ausfuhr wie die Einfuhr zeigen eine Zunahme im Vergleich zum Vormonat...

Im einzelnen hat sich im Juli 1936 im Vergleich zu myorhergehenden Monat die Einfuhr folgender Waren erhöht: Tabak und Tabakwaren um 2.4, Pelze um 1.6, Lumpen um 1.5, Baumwolle und Baumwollabfälle um 1.3, Salzheringe um 1.2, Schafswolle - gekämmt um 1.0, elektrische Maschinen, Apparate und Vorrichtungen und Teile davon um 1.0, elektrotechnische Geräte um 0.8, Wollgewebe um 0.7, Eisenwaren um 0.7, reines technisches Zinn um 0.5, Kaffee um 0.4, rohe Felle um 0.4, Textilmaschinen um 0.4 und Kraftwagen um 0.4 Mill. z. Dagegen hat die Einfuhr folgender Waren abgenommen: Reis um 1.4 und Zinkerz um 0.9 Mill. z. Bei der Ausfuhr ist für folgende Waren eine Steigerung zu verzeichnen: Butter um 2.8, Kohle um 2.5, Schweine um 1.8, Eier um 1.1, Düngemittel um 0.8, Rundholz, Bretter, Latten usw. um 0.8, Bacon um 0.7 und Schinken sowie Schweinewurst in Dosen um 0.4 Mill. z. Folgende Waren weisen einen Rückgang der Ausfuhr auf: Papierholz um 0.5, Hafer um 0.4, Wollgewebe um 0.4, Eisen und Stahl um 0.4 und Eisen- und Stahlblech um 0.4 Mill. z.

von Montanwerten Mansfeld und Harpener die je 34% gewinnen konnten. Deutsche Erdöl eröfneten etwas gedrückt zu einem um 34% ermässigten Kurs. Am Rentenmarkt blieb die Altbesitz-Anleihe mit 112 1/2 unverändert. Blankotagesgeld stellte sich etwas niedriger auf 2 1/2-3%. Ablösungsschuld: 112 1/2.

Märkte

Table with columns: Getreide, Posen, 17. August, Amtliche Notierungen für 100 kg in z. frei Station Poznań. Richtpreise: Roggen, neu, Weizen, Braugerste, Malzgerste, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, Standardmehl, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie, Wintertraps, Leinsamen, Senf, Sommerwicke, Peulschken, Viktoriarbsen, Folgererbsen, Blaulupinen, Gelblupinen, Serradella, Blauer Mohr, Rotklee, Inkarnatklee, Rotklee (95-97%), Weissklee, Schwedeklee, Gelbklee, entschl., Wundklee, Leinkuchen, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Weizenstroh, Roggenstroh, Haferstroh, Gerstenstroh, Heu, Netzeheu.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table with columns: Posener Effekten-Börse vom 17. August. Rows include 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III), 8% Obligationen der Stadt Posen 1926, 8% Obligationen der Stadt Posen 1927, 5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen, 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-z.), 4 1/2% umgestempelte Zlotyfpandbriefe der Pos. Landschaft in Gold, 4 1/2% Zloty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I, 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft, Bank Cukrownictwa (ex. Divid.), Bank Polski, Piechcin-Fabr. Wap. i Cem. (30 z), Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 14. August. Rentenmarkt: Das Interesse für die Privatpapiere wuchs, die Stimmung in den Staatspapieren war schwach. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 64, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 62.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 47.50 bis 47.75 bis 47.50, 7prozentige Stabilisierungs-Anleihe 1927 48.50 bis 49.50, 7proz. L. Z. der staatlichen Bank Rolny 83.25, 5proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 5proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83.25, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5proz. Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 93, 5proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 45, 5proz. Pfandbriefe der Stadt Warschau 53, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 53, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Stadt Lodz 45.25,

5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 47.75.

Aktien: Tendenz: gehalten. Notiert wurden: Bank Polski 97.50, Wegiel 14.75, Norblin 59.50, Ostrowiec 28.50, Starachowice 33.25-33.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns: Amtliche Devisenkurse. Rows include Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York (Scheck), Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal.

1 Gramm Feingold = 5.9244 z.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig. Danzig, 15. August. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: London 1 Pfd. Sterling 26.67-26.77, Berlin 100 RM (verkehrsrei) 213.03-213.87, Paris 100 Franken 34.93-35.07, Zürich 100 Franken 172.86 bis 173.54, Brüssel 100 Belga 89.37-89.73, Amsterdam 100 Gulden 360.08-361.52, Stockholm 100 Kronen 137.53-138.07, Kopenhagen 100 Kronen 119.07-119.53, Oslo 100 Kronen 134.04-134.56, New York 1 Dollar 5.3045 bis 5.3255.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 17. August. Tendenz: Aktien uneinheitlich. Renten behauptet. Zum Beginn der Montagbörse war die Tendenz an den Aktienmärkten nicht ganz einheitlich. Bei anhaltend kleinem Geschäft waren einige Werte leicht erholt, andere wiederum etwas abgeschwächt. Die Farbenaktie stellte sich mit 163 1/2 um 1/2 höher. Ebenfalls gebessert waren Aschaffenburger und Feldmühle mit 1/2, ferner Schultheiss mit 1/2 und

Gesamtumsatz: 3238.4 t, davon Roggen 1302 Weizen 193, Gerste 743, Hafer 140 t.

Getreide. Bromberg, 14. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: neuer Roggen 14.50 bis 14.75, Standardweizen 20.25-20.75, Braugerste 18.25-19.25, Einheitsgerste 17 bis 18, Sammelweizen 16.75-17, Hafer 13.50-14.50, Roggenkleie 10.50-10.75, Weizenkleie grob 10.75-11.25, Weizenkleie mittel 10-10.50, Weizenkleie fein 10.50-11, Gerstenkleie 11.50 bis 12.50, Wintertraps 32-34, Wintererbsen 33 bis 35, Senf 29-31, Viktoriarbsen 22-26, Folgererbsen 21-24, Kartoffelflocken 14.50-15.25, blauer Mohr 48-51, Leinkuchen 17.50-18, Rapskuchen 13.75-14.25, Sonnenblumenkuchen 16.50-17.50. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 2340 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 535, Weizen 235, Braugerste 40, Einheitsgerste 395, Sammelgerste 800, Roggenkleie 120, Weizenkleie 55, Viktoriarbsen 60, Raps 10 t.

Getreide. Warschau, 14. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 753 gl 21.50-22, Sammelweizen 742 gl 21-21.50, Standardroggen I 700 gl 14 bis 14.25, Standardroggen II 687 gl 13.75-14, Standardhafer I 497 gl 14.50 bis 15, Standardhafer II 460 gl 14-14.50, Felderbsen 17-18, Viktoriarbsen 26-28, Blaulupinen 11.50-12, Gelblupinen 14.50-15, Weissklee roh 70-80, Weissklee gereinigt 97% 90 bis 110, Wintertraps 34-35, Wintererbsen 34 bis 35, Weizenmehl 65% 31-32, Roggenauszugsmehl 30% 23.50-24.50, Schrotmehl 95% 18 bis 18.50, Weizenkleie grob 11-11.50, Weizenkleie fein und mittel 10-10.50, Roggenkleie 9-9.50, Braugerste 18.50-19.50, Leinkuchen 16.25-16.75, Rapskuchen 13-13.50. Der Gesamtumsatz beträgt 3075 t, davon Roggen 856, Stimmung: fest.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petruik, für Lokales, Feuilleton und Sport: Wladimir Zurek, für Feuilleton und Unterhaltung: Wladimir Zurek, für den Abdruck redaktioneller Zusätze: Eugen Petruik, für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarz, Topf- und Druck-Verlag: Concordia, Sp. Akt., Druckerei i wydawnictwo „Gazeta“ in Poznań, Hefz Nr. 189/190/191/192.

